

# Das Theater der Herrlichkeit Gottes

## Calvins Lob der Schöpfung

„Denn die Vögel besangen Gott, die Tiere riefen ihn an, die Elemente erzitterten vor ihm, die Berge erklangen vor ihm, die Flüsse und Quellen warfen ihm zärtliche Blicke zu, die Gräser und Blumen lächelten ihn an, so sehr, dass es wahrhaftig nicht darum ging, ihn weit weg zu suchen, da doch jeder ihn bei sich selbst finden konnte, als bei solchen, die alle von seiner Kraft, die in uns wohnt, getragen und erhalten werden.“ (CStA 1.1, 37)



Die Worte des damals 26jährigen Johannes Calvin lassen spüren, dass in dem Gelehrten selbst ein Künstler schlummerte. Als junger Student träumte Calvin davon, Dichter zu sein, später preist er in Predigten und Vorlesungen Gott, den Schöpfer „als den Künstler, den Baumeister und reichen Hausvater, der nichts zur vollkommenen Ausstattung seines Werkes versäumt hat.“ (zu 1. Mose 1,2) „Theater der Herrlichkeit Gottes“ soll die Schöpfung sein, das ist ihr Ziel.

### Die Natur führt nicht zu Gott

Wenn die Natur so göttlich schön ist, kommt man dann in der Natur Gott auch näher? Nein, sagt Calvin, der unendliche, grenzenlose Gott ist in den „wahrnehmbaren Dingen“ nicht zu fassen. Wir brauchen die Heilige Schrift als Hilfe, um mit unseren schwachen Augen das Heil erkennen zu können. Dies erlangen wir in Jesus Christus, unserem „Mittler“ zwischen Gott und Mensch, Himmel und

Erde: „Die Welt der geschaffenen Dinge führt niemand zu Gott. Erst im Glauben fassen wir, „was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört hat“, da „glänzt“ uns in „Christus, das Licht der Welt, die Sonne der Gerechtigkeit strahlt in unserem Herzen wieder“ und „der Geist Gottes gibt uns Kraft und Leben“.

### Das gegenwärtige Leben verachten und die Schöpfung loben

Trotz seiner Begeisterung für die Schöpfung ist Calvin auch ein Verächter des irdischen Daseins. Denn im Gegensatz zu dem, was uns bei Gott erwartet, ist das Leben auf der Erde seiner Meinung nach nichts wert (Institutio III,9). In seiner Relativierung des irdischen Lebens geht er sogar so weit, sich nach dem Tod zu sehnen, danach, den Leib als „Kerker“ zu verlassen und Gottes Gegenwart zu genießen.

Allerdings zeigt Gott uns auch schon in diesem Leben, noch bevor er seine ewige Herrlichkeit „offen enthüllt“, einige „Beweisstücke“ seiner väterlichen Fürsorge. Die täglichen Güter nämlich – für Calvin z.B. auch guter Wein – lassen uns „die Süßigkeit der Güte Gottes“ schmecken (Institutio III,10).

### Gottes „väterliche Fürsorge“ – die Vorsehung

Bereits während der Schöpfung – so sieht es Calvin – sorgte Gott vorbildlich für den Menschen, an dessen „Annehmlichkeit nichts fehlen soll“: „Der ganze Fortgang der Schöpfung ist ein deutlicher Beweis für Gottes väterliche Fürsorge gegen den Menschen: ehe er ihn bildet, schafft er eine Welt für ihn, mit allem Nötigen, ja mit einer unermesslichen Fülle von Schätzen ausgestattet. So war der Mensch reich vor seiner Geburt. Hat Gott so für uns

gesorgt, ehe wir waren, so wird er uns nun Lebensmittel und alle übrigen Lebensbedürfnisse gewiss nicht versagen“ (zu 1. Mose 1,26) und dies, „bis wir dann endlich jene Seligkeit besitzen dürfen, die uns behalten ist im Himmel durch Christus, unseren Herrn.“ (Gebet zu Ezechiel 16, 22-25)

### Maß halten im Umgang mit den Gaben Gottes

Die Dinge, die Gott uns übergab, dürfen wir besitzen – unter der Bedingung, „dass wir uns mit einem mäßigen und bescheidenen Gebrauch zufriedengeben und das übrige bewahren sollen. [...] Die Früchte darf keiner in Üppigkeit verschwenden oder durch Nachlässigkeit verderben lassen. Bei allem Besitz halte sich ein jeder für Gottes Haushalter, dann wird der Sinn zur rechten Sparsamkeit und Treue nicht fehlen.“ (zu 1. Mose 2,15) Das rechte Maß zu halten, anstatt die Natur auszubeuten – eine prophetische Mahnung im Angesicht von Klimakatastrophe und Energiekrise.

### Gott gibt Grund zum Genießen

„Der Wein erfreut [des Menschen Herz] Mit diesen Worten erinnert uns [der Psalmist] daran, dass Gott nicht nur für die lebensnotwendigen Belange der Menschen sorgt und ihnen gibt, was für den gewöhnlichen Lebensunterhalt hinreichen mag, sondern dass er sie in seiner Großzügigkeit noch sehr viel freundlicher behandelt, indem er ihre Herzen mit Wein und Öl aufheitert. Denn unsere Natur würde sich allemal mit einem Trunk Wasser begnügen; kommt Wein hinzu, so ist dies Gottes besondere Freigebigkeit.“

zu Psalm 104,15, CStA 6,292-297

### Gottes Herz in Christus, Gottes Hand und Fuß in der Welt der Schöpfung

Calvin fasst selbst zusammen: „Christus ist das Ebenbild göttlichen Wesens; Got-

tes Herz, aber auch Gottes Finger und Gottes Fußspur wird in ihm offenbar. Gottes Herz, das ist seine unaussprechliche Liebe, mit der er uns in Christus umfasst. Die Spur von Gottes Hand und Fuß enthüllt sich uns in den Werken, in der Welt der Schöpfung. Sobald wir aber von Christus weggehen, wird bei uns der Irrtum im ganzen und im einzelnen unvermeidlich.“ (Einleitung der Auslegung zu Genesis)

### Calvin als Ausleger des Alten Testaments

Nebenbei sei bemerkt: Calvins Auslegung des ersten Buch Moses, der Genesis (gedruckt 1554 in Genf), in der er sich auch immer wieder mit jüdischer Auslegung auseinandersetzt, ist nur ein Teil von Calvins Auslegung fast aller Schriften des Alten Testaments. „Calvin kommt das Verdienst zu, das alttestamentliche Denken der christlichen Kirche neu vermittelt zu haben. Die Erdgebundenheit Israels und die Abhängigkeit des Menschen vom Schöpfer sind tragende Pfeiler seiner Theologie und Praxis.“ (Lukas Vischer)

### Weiter lesen?

Vorrede zur Olivetanbibel (1535), in: Calvin-Studienausgabe, Bd. 1.1, Neukirchen-Vluyn 1994 (CStA 1.1)

Johannes Calvins Auslegung des Propheten Ezechiel, in Auswahl übersetzt und bearb. von Ernst Kochs (Johannes Calvins Auslegung der Heiligen Schrift. Neue Reihe, 9. Bd.), Neukirchen 1938

Johannes Calvins Auslegung der Genesis, übersetzt und bearb. von Wilhelm Goeters und Matthias Simon (Johannes Calvins Auslegung der Heiligen Schrift. Neue Reihe, 1. Bd.), Neukirchen 1956

Lukas Vischer, Reich, bevor wir geboren wurden. Zu Calvins Verständnis der Schöpfung (September 2007), online als PDF auf: [www.calvin09.org](http://www.calvin09.org)

Das ganze Calvinjahr und alle wichtigen Informationen, Material und Amüsantes über Calvin im Internet:

[www.reformiert-info.de/calvin](http://www.reformiert-info.de/calvin)

Barbara Schenck und Georg Rieger